

Film und Diskussion: Oasen der Freiheit am 22.2.2022

Ipsheim. Gibt es einen dritten Weg, eine Alternative zu Kapitalismus und Kommunismus? Dieser Frage ging der Kreisverband der Partei dieBasis in einer Versammlung mit Film und Diskussion nach. Bei der Spurensuche und als Ideengeber fungierte die Filmdoku „Oasen der Freiheit in Europa“.

Im andalusischen Dörfchen Marinaleda laufen die Uhren anders und die Bewohner trotzen dem Kapitalismus. Land und Wasser wurden in einem hartnäckigen Prozeß in die Hände der Tagelöhner übertragen. Die Landarbeiter haben in den letzten vier Jahrzehnten in Selbstverwaltung eine Idylle geschaffen haben: Vollbeschäftigung, 15 Euro-Mieten, keine Werbung und keine Polizei. Und das, obwohl Spanien durchaus krisengeschüttelt ist. Die Prinzipien Freiheitsliebe und Selbstverwaltung durchziehen dieses und andere gezeigten Beispiele.



Unter Anarchie versteht man landläufig Gesetzlosigkeit, Gewalt, Niedergang und jeder macht, was er will. Doch die Doku bietet eine durchaus konträre Sicht dazu an. Aus einer Schule des kritischen Denkens heraus ermächtigen sich die lokalen Akteure, alternative Lebensmodelle zu entwickeln. Die Bandbreite selbstverwalteter Projekte und anarchistischer Lebensweisen, die uns die Dokumentation vorstellt, ist vielschichtig und bunt. Menschen, welche in Freiheit, angstfrei, selbstbestimmt und solidarisch ihre täglichen Angelegenheiten regeln, Energie und Nahrung produzieren. Das ist es, woher der Mensch an sich ursprünglich herkommt, und das ist das Ziel einer jeden Kultur, welche den Frieden möchte, so eine der Kernaussage des Films.



"Wenn man sich die großen historischen Scheidepunkte des 20. Jahrhunderts anguckt, wird man überall feststellen, dass Anarchisten oft als Erste erkannt haben, dass die gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen immer wieder in die falsche Richtung gehen." war ebenso zu hören. "So etwa in Russland 1918, als sie das Entstehen einer neuen Bürokratie und eine gefährliche Konzentration von Macht beobachteten."

In der längeren Diskussion der 25 Anwesenden wurden viele Themen angesprochen, man war sich hierin einig: Angesichts der immensen globalen Herausforderungen, zunehmender autoritären und faschistoiden Haltungen aller Art und vor allem auch ökologischer und gesellschaftlicher Natur, liegt die Chance zum langfristigen Erhalt einer humanen Zivilisation in einer umfassenden Pflege von Achtsamkeit, Einfühlungsvermögen und Mitgefühl.